

Verbundkatalog Kalliope

Stehr, Hermann

Dittersbach, 1911-12-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Ps. ausels,

Siehe wohl sehr in Ihnen man am ehesten
den Roman gestalten. Es ist ein bester.
Anderer Schriftsteller Ihre Kunstlerische,
eines der Sie Ihre Kraft in einem
unbekannten Gebiet mehr als mit großem
Geist bekämpfen. Es ist eine Kalam,
Land besetzt von Strengheit, unter der
Sie nicht nur die Pflanzung der Gärten
Sich eine Gallie vor ein mal das,
Hofen Sie nicht laßt. Auch ist alles

mit fassen, fast unkleidig der Hand
Lingebalt. Ein Trajanat das Aftab
zu fassen und wenn man Gold ge-
waltet und, aufsteht über blühendem
Gewebe nicht das und da, laiden
Gefühl der Hand, fassen
das Haupt das alten Gaijan Gethel.
Der Brief da Sie mich zu fassen,
unbekannt schaffen. Darin muß ich
sein. Sie begreifen mich zu
dem Inhalt.

Gegenüber. Aber Sie sind gewiß in. Ich bin
sicher Sie können auch

D. 22. 12. 1911.

Hermann Hehy.

22.12.11.



Herrn Waldeemar Bonsel,

fr. München - Schwabing.

